

«Hallo Talent, wo bist du?»

Am Frühlings-symposium wurde der Lehrlingsmangel thematisiert

Mit der provokativen Frage «Hallo Talent, wo bist du?» hatte der Verein Bildungsraum Emme zu seinem Frühlings-symposium in die Ypsomed nach Burgdorf eingeladen. Im Emmental sei es nicht einfach, alle freien Lehrstellen zu besetzen, war von Madeleine Oberhänsli, Präsidentin des Vereins Bildungsraum Emme, zu vernehmen. Was Lehrbetriebe unternehmen, um motivierte und fähige Lernende anzustellen, und was Verbände tun, um auf sich aufmerksam zu machen, wurde in verschiedenen Referaten thematisiert.



Jörg Rothenbühler, Urs Bühlmann, Hans-Ulrich Spahr und Peter Sommer (von links).

Bilder: Barbara Schwarzwald

Guter Ruf als Betrieb

Jörg Rothenbühler, seit 20 Jahren Geschäftsinhaber der Schreinerei Rothenbühler GmbH, Zollbrück, beschäftigt 25 Mitarbeitende. 19 davon hat er bereits als Lernende erfolgreich ausgebildet. Ein guter Ruf als Betrieb sei schon die halbe Miete, lautete sein Fazit. Lernende berichteten ihren Kollegen über ihre Lehrbetriebe. Rothenbühler bietet in seinem Unter-

nehmen Wochenplätze an, setzt seine 2.-Lehrjahrs-Auszubildende als «Job Casters» ein. Von Jung zu Jung werde dadurch die Attraktivität des Berufs Schreiner weitergetragen. Nie dürften Auszubildende als billige Arbeitskräfte angesehen werden. Das Absolvieren des Vorkurses «Vorbereitung auf die Berufslehre» stünde im Angebot, halbjährliche Qualifikationsgespräche mit

den Auszubildenden fänden statt, der Besuch der BMS während der Lehre würde ermöglicht usw.

Vorbereitung auf die Berufslehre

Peter Sommer, diplomierter Baumeister und Geschäftsführer des Kantonal-Bernischen Baumeisterverbandes, informierte über die Sicherung des Berufsnachwuchses im Baumeisterverband. In den Ausbildungszentren Bern, Burgdorf und Thun werde der nationale Zukunftstag angeboten. Die BAM, die Berner Ausbildungsmesse, die Swiss Skills, die Berufsmeisterschaften 2014 in Bern, und die Ehrung von aussergewöhnlich erfolgreichen Prüfungsabsolventen an der GV fanden besondere Erwähnung. Der Baumeisterverband hat den oben erwähnten Vorkurs für angehende Lehrlinge ins Leben gerufen. An sieben Kursabenden zu drei Lektionen werden Mathematik, Fachzeichnen und Sozialkompe-

tenz unterrichtet. Zukünftige Maurer, Strassenbauer, Zimmerleute, Schreiner, Auszubildende von swisstech und swissmechanic profitierten davon. Ebenfalls im Angebot stünden Lehrmeisterkurse, das heisst die Schulung von Lehrlingsverantwortlichen und Ausbildnern, liess Sommer wissen. Als Veranstaltung zwischen der BAM, der Berner Ausbildungsmesse, und der Schnupperlehre wird der BIT angeboten. Der Berufsinfortag ist eine Veranstaltung für den Berufswahlunterricht. Beteiligt sind die Berufsberatungs- und Informationszentren BIZ, das Bildungszentrum bzemme, Klassenlehrkräfte der Oberstufen, deren Schüler und Ausbildungsbetriebe. Während ca. zwei Stunden besuchen Schüler ohne Begleitung von ihnen ausgewählte Betriebe. Der BIT findet immer am Mittwoch der Kalenderwoche 45 statt. Urs Bühlmann, bzemme, ist noch bis Ende dieses Schuljahres der zuständige Koordinator. – Die Ypsomed, das international tätige Unternehmen im Medizinaltechnikbereich, wurde durch Hans-Ulrich Spahr, Leiter Berufsbildung Ypsomed, vorgestellt – eine Erfolgsgeschichte sondergleichen, ein Unternehmen, das die Ausbildung von Lernenden stetig voranbringt. – Zum Abschluss kam Michael-Lukas Röthlisberger, KV-Lernender bzemme, zu Wort. Auf unterhaltsame Weise gab er Einblicke in seine Berufswahl. «Es isch e herti Umstellig gsi vor Schueu is Bruefsläbe. Aber bis jtz hets mir extrem gaue!»

Barbara Schwarzwald

■ Text-Bild-Inserat

Liga Leben und Gesundheit

«In mir selbst zu Hause sein!»

Wenn es kalt, stürmisch oder regnerisch ist, sehnt sich jeder nach einem gemütlichen «Zuhause». Zuhause bedeutet jedoch nicht nur eine Wohnadresse, sondern beinhaltet im weiteren Sinn auch unsere ganzheitliche Befindlichkeit und Geborgenheit. Dass wir uns an bestimmten Lebensumständen reiben, scheint unvermeidbar. Vielleicht bedauern wir auch einen Teil unserer Lebensgeschichte, hadern mit unserem momentanen Platz oder leiden an unerfüllten Wünschen. Wenn bohrende Unzufriedenheit an unseren

Kräften und unserer Lebensfreude zehrt, muss das jedoch nicht so bleiben. Sobald wir nicht mehr dagegen protestieren, dass der Bausatz unseres Lebens scheinbar unzureichend ist, können wir uns mit dem Unabänderlichen versöhnen, um das Veränderbare verantwortungsvoll zu gestalten. Günther Maurer zeigt praktische Wege auf, woraus Lebensfreude, Geborgenheit und Sinnerfüllung ohne Altlasten erwachsen.

Montag, 1. Juni 2015, 19.30 Uhr LLG-Seminarraum, Lyssachstrasse 12, 3400 Burgdorf. Eintritt frei. Die Schweizerische Liga Leben und Gesundheit (LLG) wurde 1954 als Verein gegründet. Als NGO fühlt sie sich der ganzheitlichen Gesundheitsförderung verpflichtet. Die Angebote und Programme ihrer rund 50 Ortsgruppen geben Inputs für den körperlichen, seelischen, spirituellen und sozialen Bereich des Lebens. Im Einklang mit der Natur und unter Einbezug wissenschaftlicher Forschungsergebnisse wollen sie zu einem positiven und gesunden Lebensgefühl beitragen und den Entschluss stärken, selbst die Verantwortung für sein Leben zu übernehmen. www.llg.ch



Madeleine Oberhänsli, Präsidentin Verein Bildungsraum Emme; Michael-Lukas Röthlisberger, Lernender, Daniela Bärtschi, Geschäftsführerin Verein Bildungsraum Emme (von links).